



Gefördert von

VolkswagenStiftung

Who defines the “smart“ in “smart homes“? Developing a participatory research design for the evaluation of home monitoring for elderly citizens

Für viele ältere Menschen ist es ein grundlegendes Bedürfnis, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause führen zu können. Hierbei bieten technische Assistenzsysteme in sogenannten „Smart Home“ eine vielversprechende Unterstützungsmöglichkeit. Mithilfe dieser Technologien können zum Beispiel Vitalparameter gemessen und automatisiert ausgewertet werden. So können gesundheitliche Probleme früher erkannt und behandelt werden, was die Unabhängigkeit und Autonomie der älteren Bevölkerung fördert und zudem ihr Pflegepersonal und pflegende Angehörige entlastet. Neben den möglichen Vorteilen ergeben sich gleichwohl auch ethische, rechtliche und soziale Herausforderungen, beispielsweise in Hinblick auf Datenschutz und Privatsphäre. Um die Entwicklungen auf diesem Gebiet wissenschaftlich zu erforschen, bedarf es einer multi- und interdisziplinären Analyse, die alle Dimensionen von „Smart Homes“ unter Partizipation ihrer potenziellen Nutzer evaluiert.

Das Gesamtziel des Vorhabens ist die Entwicklung eines kohärenten Forschungsdesigns zur Untersuchung von gesundheitsbezogenen Home-Monitoring. Hierbei soll insbesondere erforscht werden, inwieweit Prinzipien der partizipativen Forschung in dem zu entwickelnden Forschungsdesign angewandt werden können. Dafür wird das Projekt von einem Bürgerbeirat begleitet.

Das Vorhaben wird vom Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Zusammenarbeit mit dem Dorothea-Erxleben-Lernzentrum und der Professur für Versorgungsforschung - Pflege im Krankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, sowie dem Center for Economics of Materials der Fraunhofer Gesellschaft und der Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e.G. (Ha-NEUer) durchgeführt.

Projektlaufzeit: 01.09.2020 – 28.02.2022

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jan Schildmann, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: jan.schildmann@medizin.uni-halle.de

Projektmitarbeitende

Dr. Alexander Kremling

Bernhard Kraft

Charlotte Buch